

# Inhalt

---

Vorwort | 7

## Einleitung

Theater, Tragödie, Mythos und (ihre) Zeit | 9

## I Gezähmte Ursprünge

Der Anfang des Theaters und die Tragödie als Normgattung | 17

Aristoteles' Tragödiendefinition:

Affekte und Katharsis in der Deutung des 20. Jahrhunderts | 17

Die attische Polis im 5. Jahrhundert vor Christus | 24

Ursprünge der Tragödie | 29

Ambige Strukturen der Tragödie –

Grundlagen der hier verfolgten Interpretation | 39

»So schuf ein Daimon beiden allzu gleiches Los« –

Aischylos: *Sieben gegen Theben* | 48

»Denk': auf der Schneide der Tyche gehst du jetzt« –

Sophokles: *Antigone* | 63

Thematisierung des Theaters, Metatheater, Antitheater –

Euripides: *Die Backchen* | 82

## II Von Überwindungsstrukturen zu neuen Konflikten | 101

Dialektische Definitionen der Tragödie seit Hegel | 102

Tod der Tragödie? | 113

Spiel und (physische) Realität des Theaters –

andere Aspekte und neue Wege | 118

»So viel Worte, so viel Lügen« –

Gotthold Ephraim Lessing: *Emilia Galotti* | 131

Das Erhabene, das Pathetische und der Mensch –

Schillers Dramen | 139

»Was ist das, was in uns hurt, lügt, stiehlt und mordet?« –

Georg Büchner: *Dantons Tod* | 149

»Da doch nur mit Gewalt die diese tötende Welt zu ändern ist« –

Bertolt Brecht: *Die Maßnahme* als Nicht-Theater | 153

»Du stirbst nur einen Tod / Aber die Revolution stirbt viele Tode« –

Heiner Müller: *Mausier* | 160

## III Das Theater der Gegenwart

Mythos als Gedächtnis | 167

Theater zwischen »Postdramatik« und »Gegenwart der Tragödie« | 167

Die Frage nach Gegenwart und Erinnerung | 183

|                                                                                                                              |     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| »Wir sind alle Besiegte« –                                                                                                   |     |
| Dimiter Gotscheff inszeniert Aischylos' <i>Die Perser</i>                                                                    | 196 |
| »Tun! Leiden! Lernen?« –                                                                                                     |     |
| Michael Thalheimer inszeniert Aischylos' <i>Die Orestie</i>                                                                  | 211 |
| Kollektive Fremdheit heute –                                                                                                 |     |
| Volker Lösch inszeniert <i>Medea</i> nach Euripides                                                                          | 221 |
| »Es möge genügen, um den Hörer wie eh und je in die Kindheit der Welt zu versetzen« – Botho Strauß: <i>Ithaka</i>            | 229 |
| »Stirb, Liebe(r), auch du!« – Albert Ostermaier: <i>Auf Sand</i>                                                             | 252 |
| »Über die Maßen« – Dea Loher: <i>Blaubart – Hoffnung der Frauen</i>                                                          | 273 |
| »Wer bei mir spricht, spricht um sein Leben, das aber eh schon verloren ist.« – Elfriede Jelinek: <i>Ulrike Maria Stuart</i> | 295 |
| »Ein Theater gegen alles« –                                                                                                  |     |
| Werner Fritsch: <i>Heilig Heilig Heilig</i>                                                                                  | 317 |

## Schluss

|                     |     |
|---------------------|-----|
| Tragödie als Mythos | 337 |
|---------------------|-----|

## Literatur | 341

|        |     |
|--------|-----|
| Stücke | 341 |
|--------|-----|

|                      |     |
|----------------------|-----|
| Verwendete Literatur | 342 |
|----------------------|-----|